

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Georg Friedrich Händels Werke**

Krönungshymnen für König Georg II

**Händel, Georg Friedrich**

**Leipzig, [1863]**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-313830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-313830)

## VORWORT.

Die Krönung, zu welcher Händel die nachfolgenden vier Hymnen componirte, fand am 11. September 1727 in der Westminster Abtei statt. Die Ordnung der Feier, die Besetzung der Chöre u. dergl. findet man im Händel II. 170—74 ausführlicher beschrieben. Weil zwischen den einzelnen dieser vier Anthems keine nähere Verbindung besteht und die Ordnung, in welcher sie bei der Feierlichkeit auf einander folgten, nicht mit Sicherheit anzugeben ist, bleibt die bei dem Drucke zu beobachtende Folge dem Belieben überlassen. Händel begann die Composition mit *Zadok der Priester*, welches auch immer voran stehen sollte, und schloss mit dem Anthem auf die Königin *Mein Herz denkt und dichtet*. In seiner Handschrift haben sie jetzt diese Folge: 1. 3. 4. 2. In Schmidt's Abschrift dagegen: 4. 2. 3. 1. In Arnold's Ausgabe: 4. 2. 1. 3. In der Ausgabe der früheren *Handel-Society*: 2. 1. 3. 4. Von allen entspricht unsere Ordnung am meisten der Händel'schen und zugleich der gottesdienstlichen Abfolge.

Die Textstellen hat Händel zum Theil zu Anfang der Stücke angegeben. Bei *Zadok the Priest*: „1 kings 1. 48“ [= 39 u. 40], *The King shall rejoice*: „*Ps* 21 V. 1 et V. 3.“ *My heart is inditing*: „*Ps* 45 V. 1. 10. 12. [*Prayer Book Version.*] *Ps* [lies: *Isaiah*] 49 V. 23.“ Bei dem aus dem 89. Psalm entnommenen *Let thy hand be strengthened* hat er die Schriftstelle nicht angemerkt.

Die Unterlegung des deutschen Textes war stellenweise mit Schwierigkeiten verknüpft; und bei unserm Grundsatz, nur das allernothwendigste durch hinzu gesetzte Noten anzudeuten, um die Originalpartitur nicht zu entstellen, bleiben immer noch Kleinigkeiten dem eignen Ermessen der Directoren überlassen, z. B. S. 109 *Könige sind dir Pflegeväter* ♪♪♪♪♪ | ♪. ♪♪♪♪ wird man unbedenklich ♪♪♪♪♪ | ♪. ♪♪♪♪ singen und dabei auch den Continuo nicht ♪♪♪ sondern ♪. ♪ nehmen, ohne irgend welche Verletzung.

In den *Alleluja* legt Händel vielfach nach italienischer Gesangsweise die letzte Sylbe des Wortes mit der Anfangssylbe des folgenden Wortes auf einen Ton: *Alleluja, Alleluja* zu singen *Alleluj Alleluja*, was in den englischen Ausgaben garnicht beachtet und wodurch dort die Unterlegung des Textes eine ganz verkehrte geworden ist. — Der Clavierauszug zu der gegenwärtigen Ausgabe ist von Im. Faisst.

LEIPZIG, 1. Januar 1863.

Chr.